

MHH-Neubau: „Der Bau wird die Struktur des Stadtteils prägen“

Das Grundstück für den Klinikneubau wird bis März nach Bomben sondiert. Hannovers Stadtbaurat wünscht sich eine neue Stadtbahnlinie zur MHH – bis zur Podbi und bis zur Misburger Straße, sagte er im Bezirksrat Buchholz-Kleefeld.

Gabi Stief | 10.01.2022



Aktuell wird das 16 Hektar große Grundstück auf Hinterlassenschaften aus dem Krieg wie Fliegerbomben untersucht.
Quelle: Tim Schaarschmidt

Groß-Buchholz Mit einer Summe von rund einer Milliarde Euro ist der Klinikneubau der MHH das größte und ambitionierteste Bauprojekt der nächsten Jahre in Niedersachsen. „Der Bau wird zudem die Struktur des Stadtteils prägen“, sagte Stadtbaurat Thomas Vielhaber bei einer ersten Vorstellung der Pläne im Bezirksrat Buchholz-Kleefeld. Wer Bauskizzen und feste Terminvorgaben in der Sitzung erwartet hatte, wurde allerdings enttäuscht. Noch sei man in der baulichen Entwicklungsplanung, sagte der seit März amtierende Vizepräsident der MHH und Architekt Andreas Fischer, der gemeinsam mit Vielhaber erschienen war, um den Kommunalpolitikern Rede und Antwort zu stehen.

Boden ist bereits gerodet

Zumindest die ersten Schritte sind getan: Im Sommer rückten die Bagger auf dem ehemaligen Kleingartengelände westlich des Stadtfelddamms in direkter Nachbarschaft des Campusgeländes an. Lauben wurde abgerissen, Boden gerodet und teilweise abgetragen. Aktuell wird das 16 Hektar große Grundstück auf Hinterlassenschaften aus dem Krieg wie Fliegerbomben untersucht. „Es gibt viele Verdachtsmomente“, berichtete Fischer. Bis März 2022 sollen die Sondierung und Kampfmittelbeseitigung abgeschlossen sein. Erst drei Jahre später werde man voraussichtlich mit dem Bau beginnen. Im Jahr 2031 hofft Fischer einen Teil der neuen Klinik beziehen zu können. Wie der Baukörper aussehen werde und ob alte Gebäude abgerissen werden, sei noch offen. „Es könnte sein, dass wir Platz für eine neue Bahntrasse brauchen.“

Linienführung bis zur Podbi und bis zur Misburger Straße?

Die Anbindung an das Stadtbahnnetz unter Regie der Region zähle zu den wichtigsten Aufgaben in nächster Zeit, sagte Vielhaber und kam damit Rednern von SPD und CDU entgegen. Wünschenswert sei eine Linienführung bis zur Podbi und bis zur Misburger Straße. Die Realisierung hänge aber von der Finanzierung und der Auslastung ab. Eine Entscheidung sei noch nicht gefallen.

Fischer betonte, dass sich auch die MHH einen Nahverkehrsanschluss am Stadtfelddamm wünsche. Bei einer Umfrage im Haus habe sich herausgestellt, dass drei Viertel der Mitarbeiter mit der Bahn oder dem Bus zur Arbeit kommen. „Aber wir erwarten weitere mutige Schritte in Hannover“, sagte Fischer. „Wir kämpfen heute, mehr als 50 Jahre nach der Gründung, überall, auch in der Krankenversorgung, mit einer veralteten Bauweise, fast täglich.“ Es gebe jetzt die einmalige Chance, die MHH zu einem modernen Wissenschafts- und Gesundheitscampus zu entwickeln. Schon heute belege sie einen Spitzenplatz im weltweiten Ranking, aber wer weitere Spitzenforscher und internationale Unternehmen in die Stadt locken wolle, müsse eine funktionierende Infrastruktur in der Nachbarschaft, von Grundschulen, Kitas bis zu Sportangeboten und Wohnungen, anbieten.